

Medienmitteilung

86 Gemeinden, ein Naturparadies – Maisprach, Sissach und Muttenz zeigen ihre Naturschätze im Museum.BL

Der Kanton Basel-Landschaft ist ein Naturparadies. Die Vielfalt der Baselbieter Fauna und Flora zeigt das Museum.BL in der Ausstellung «Wildes Baselbiet. Tieren und Pflanzen auf der Spur». 18 Gemeinden präsentieren aktuell ihre Naturschätze, jährlich bereichern drei neue Gemeinden die wandelbare Dauerausstellung mit ihrem Naturporträt. Das Publikum hat mittels Voting online und Spenden in der Ausstellung entschieden: Maisprach, Sissach und Muttenz sind die Gewinner des diesjährigen Gemeinde-Wettrennens und werden im Herbst 2018 mit ihrem Naturporträt in die Ausstellung einziehen.

Die Gewinner 2018

Maisprach, Sissach und Muttenz wurden als Sieger des Wettrennens um die nächsten Naturporträts gewählt: Im Countdown bis 31. März 23:59 Uhr haben diese drei Baselbieter Gemeinden die meisten Stimmen und Spenden erhalten. Das Museum.BL geht nun in diesen Gemeinden auf die Suche nach einem besonderen Naturereignis, das ab Oktober 2018 in der Ausstellung [«Wildes Baselbiet. Tieren und Pflanzen auf der Spur»](#) gezeigt wird. Die drei neuen Naturporträts werden am Freitag, den 28. September 2018 mit einer öffentlichen Vernissage im Museum.BL eingeweiht.

Die Ausstellung wächst

Wie die Natur ist die Dauerausstellung «Wildes Baselbiet» wandelbar. Und alle können Teil dieser Entwicklung sein und die Ausstellung mitgestalten: Mit der Aktion des Vereins Freundeskreis Museum.BL kann jede Gemeinde des Baselbiets Stimmen sammeln – online auf www.wildesbaselbiet.ch oder direkt in der Ausstellung mit einem Beitrag ins «Gemeindekässeli». In Form von Gemeindetafeln mit Filmen, Bildern und Texten werden die unterschiedlichsten Naturgeschichten erzählt und die Besucherinnen und Besucher animiert, die Natur zu entdecken – in ihrer überraschenden Vielfalt.

Die letztjährigen Gewinner

Arlesheim stellt im Museum.BL seinen alten Steinbruch vor. Zwischen Burgen und dem Rebberg gelegen ist er eine Oase für Reptilien, Vögel und Insekten. Ringelnattern, Mauereidechsen, verschiedene Spechtarten, «Glögglifrösche» sowie der Weisse Waldportier, ein sehr seltener grosser Waldschmetterling, haben hier ein Zuhause.

In Seltisberg hat das Beherbergen von Spyren Tradition. Die Mauersegler verbringen fast das ganze Leben im Flug, sogar schlafen können sie in der Luft. Ab Anfang Mai treffen sie im Baselbiet ein, um hier den Sommer zu verbringen und zu brüten.

Und Itingen geht bei der Pflege des Naturschutzgebiets Grube im Tal einen ungewöhnlichen Weg: Die Gemeinde setzt auf die alten ProSpecieRara-Ziegenrassen Capra Grigia, Nera Verzasca und die Bündner Strahlenziege, sodass Orchideen und Enziane gedeihen können. Das Projekt von Pro Natura Baselland ist ein voller Erfolg.

Das Gemeinde-Wettrennen geht in die nächste Runde

Das Rennen ist wieder offen, ab sofort kann man seine Gemeinde unterstützen:

www.wildesbaselbiet.ch oder direkt in der Ausstellung «Wildes Baselbiet. Tieren und Pflanzen auf der Spur».

Impressum:

Projektleitung Ausstellung

Dr. Ila Geigenfeind, Ausstellungskuratorin Naturwissenschaften

Naturporträts Gemeinden

Jürg Degen, Präsident Verein Freundeskreis Museum.BL

Für weitere Informationen

Ila Geigenfeind, Ausstellungskuratorin: ila.geigenfeind@bl.ch, T +41 61 552 62 32

[Bilderdownload](#)

Medienmitteilung

Diese 18 Naturporträts können in der Ausstellung
«Wildes Baselbiet. Tieren und Pflanzen auf der Spur» bereits entdeckt werden:

Arlesheim: der alte Steinbruch, eine Oase für Reptilien, Vögel und Insekten

Seltisberg: Spyren, ein Leben im Flug

Itingen: Orchideen und Bergziegen in der Grube im Tal

Oberwil: Kreuzkröten im Naturschutzgebiet Ziegelei

Therwil: das Naturschutzgebiet Mooswasen

Böckten: der Obstgarten als Paradies für Spechte

Lauwil: Ulmethöchi, ein Orientierungspunkt für Tausende von Zugvögeln

Liestal: Bärtierchen, Vierblättriges Nagelkraut, das verborgene Leben im Kopfsteinpflaster

Allschwil: Allschwiler Wald, der grösste zusammenhängende Eichenlaubmischwald der
Region

Blauen: Wildrosen: ein buntes Paradies für Bienen

Diegten: Enziane: die blauen Alpenpflanzen ganz nah

Lausen: Leuchtkäfer, grüne Lämpchen in Wald und Wiese

Liesberg: Löffelbergfluh: der Faltenjura, ein Paradies für Felsbewohner

Münchenstein: Schwertrain, ein ehemaliges Tramgleis als Naturparadies

Reinach, Biber, der Weltmeister im Fällen von Bäumen

Tecknau, Wässermatten, Rückkehr einer verschwundenen Tradition

Zeglingen: Neuntöter, ein Zugvogel liebt seine Beute am Spiess

Ziefen: Wiesenameise, die unterirdische Grossstadt am Strassenrand